Johannesbrief

DER EVANG.-LUTH.
KIRCHENGEMEINDE
MEITINGEN

MIT HOFFNUNG

DURCH DIE KRISE

Ausgabe 2020 / 3 Juli - August

Liebe Leserinnen und liebe Leser,
viele Planungen wurden seit März über den Haufen geworfen - so auch die ursprüngliche Planung für unsere Sommerausgabe des Johannesbriefes. Sie halten diesen nun über einen Monat später als gewohnt in Händen. „Mit Hoffnung durch die Krise“ haben wir ihn genannt.
So finden Sie auf den Seiten 4-11 Erfahrungen mit der ersten Krisenzeit aus der Sicht unserer Gemeinde und eines (neuen) Gemeindegliedes. Ab Seite 12 folgt der Blick nach Vorne mit unserem Gottesdienstangebot bis September und allem anderen was uns an Planung im Moment überhaupt möglich war.
Da sich hier noch laufend viel ändert, erfahren Sie auf Seite 15-16 wie Sie sich tagesaktuell über unser Gemeindeleben informieren können.
Ziemlich genau seit dem Beginn der Corona-Krise haben wir mit Frank Kreiselmeier einen neuen Dekan im Augsburger Norden. Er ist in unserer Gemeinde ja kein Unbekannter: Von Sommer bis Herbst 2017 war er Vakanz-Vertreter für die damals unbesetzte Pfarrstelle.
Nachfolgend beschreibt er uns wie man von Gott begleitet hoffnungsvoll durch Krisenzeiten gehen kann.
Wir wünschen ihm alles Gute und Gottes Segen für sein neues Amt, das gleich mit so einer gewaltigen Herausforderung begann!
Ihnen wünschen wir viel Freude beim Lesen - bleiben (oder werden) Sie gesund und hoffnungsvoll.

Ihr Pfarrer Stefan Pickart

Liebe Leserinnen und liebe Leser,
Hoffnung in dieser eigenartigen Zeit, die uns so einschränkt und vielen auch Angst gemacht hat, gibt mir ein Text aus dem Buch des Propheten Jesaja (Kapitel 54):

Da sagt Gott:
Ich habe dich einen kleinen Augenblick verlassen, aber mit großer Barmherzigkeit will ich dich sammeln.
Ich halte es wie zur Zeit Noahs, als ich schwor, dass die Wasser Noahs nicht mehr über die Erde gehen sollten. So habe ich geschworen, dass ich nicht mehr über dich zürnen und dich nicht mehr schelten will. Denn es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen, aber meine Gnade soll nicht von dir weichen, und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen, spricht der HERR, dein Erbarmer.

Mit dem, was er da sagt, nimmt Gott genau das auf, was manche Menschen in dieser Krise fühlen:
Ich habe dich einen kleinen Augenblick verlassen. Manchmal verstellt einem die Angst vor dem, was kommen könnte, so sehr den Blick, dass man sich fragt: Hat Gott uns alleingelassen mit unseren Sorgen?
Das ist eine berechtigte Frage, die wir Gott stellen dürfen im Gebet.
In den Klage-Psalmen lesen wir diese Frage immer wieder.
Was Gott da bei Jesaja sagt, klingt wie eine Antwort auf diese Frage: Du hast gedacht oder gefühlt,
Ich habe dich einen kleinen Augenblick verlassen, aber mit großer Barmherzigkeit will ich dich sammeln.
Das klingt, als ob eine Mutter oder ein Vater ihr verängstigtes Kind in den Arm nimmt, tröstet und spüren lässt: alles wird wieder gut! So nah, so liebevoll begegnet uns Gott in unserer Angst. Das ist ein wunderbares Versprechen, das Mut macht.

Im zweiten Teil des Textes beantwortet Gott eine Frage, die manche sich sehr ernsthaft stellen, nämlich: Ist so eine Krankheit, so eine Krise, eine Maßnahme Gottes, mit der er uns strafen oder in die Schranken weisen will?
Nein, das glaube ich nicht. Sondern ich vertraue auf das, was Gott hier verspricht.
Seit Noahs Zeiten, nach der großen Flut, hat Gott geschworen und versprochen, dass er die Menschen nicht mehr aus Zorn mit Naturkatastrophen und anderen schlimmen Ereignissen straft.
Im Gegenteil - bei allem, was Dir begegnet oder zustoßen kann, sagt Gott: „*Meine Gnade soll nicht von dir weichen, und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen*“.

Gott verspricht, dass er da ist und uns begleitet. Das macht mir Mut, ihn auch an seine versprochene Hilfe zu erinnern und es macht mir Hoffnung auf eine gute Zukunft.

Ich wünsche ihnen Hoffnung für jeden Tag und freue mich, Sie bald mal zu treffen.

Mit herzlichen Grüßen.

Ihr

Frank Kreiselmeier, Dekan

Mit Hoffnung durch die Krise - ein Erfahrungsbericht der Johannesgemeinde.

„Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.“
(2.Timotheus 1,7)

Mit diesem Bibelvers begann eine Kanzelabkündigung des Landesbischofs Dr. Heinrich Bedford-Strohm, die uns am Freitag den 13. März 2020 für den darauffolgenden Sonntag zugeschickt wurde. Dieser Vers, der schon lange zu meinen Lieblingsbibelversen gehörte, wurde für mich auch zu einer Art Leitmotto, vor allem in der ersten Krisenzeit.
Nein, Furcht sollte unser Handeln als Kirchengemeinde nicht regieren - sondern wir versuchten kraftvoll und von Liebe getragen in Besonnenheit zu schauen, wie wir als Kirchengemeinde für die Menschen da sein konnten. Die normalen, bisher bekannten Konzepte in einer Krise versagten. Menschen stärken durch Gottesdienst und gemeinsames Gebet, nah bei den Menschen zu sein, das ging in Coronazeiten - zumindest im körperlichen Sinn - nicht. Am 13. März mussten wir nach und nach eine Veranstaltung nach der anderen für die nächsten Wochen canceln. Am Montag, den 16. März, wurde nach längerem Austausch mit dem Kirchenvorstand über das Internet endgültig klar: Es geht für die nächsten Wochen so gut wie gar nichts mehr - keine Veranstaltungen, keine Gottesdienste, nicht mal mehr Hausbesuche oder Seelsorgegespräche mit körperlicher Präsenz und auch das Pfarramt war nur für vorher angemeldete Personen in sehr dringenden Fällen geöffnet.

Wie „Kirche sein“ unter diesen Bedingungen?
Einige Ideen entstanden:

1. Gebet zum Glockenläuten
Die erste Idee kam mir mit dem Läuten der Mittagsglocken. Wenn wir auch räumlich getrennt sein müssen, können wir im Gebet in Gedanken vereint sein. So riefen wir zum Gebet während des Glockenläutens um 7, 12 und 19 Uhr auf. Über die Homepage und auch ausgedruckt in der Kirche stellten wir Tageszeitengebete zur Verfügung. Es war ein

schönes Gefühl, als mir schon am nächsten Tag einige aus der Gemeinde in einer WhatsApp-Gruppe betende Hände und ein Amen schickten.
Als wir dann noch dazu aufriefen, beim abendlichen Gebet eine Kerze ins Fenster zu stellen, wurde alsbald auch diese gepostet.

2. Geöffnete Kirche

Die zweite Idee wurde auch schnell umgesetzt: Die Kirche musste zwar für Gottesdienste geschlossen bleiben, sie aber fürs individuelle Gebet zu öffnen, war erlaubt. Und das ist sie tagsüber bis heute. (Es sei denn, wir nehmen gerade einen Gottesdienst auf oder die Kirche ist vor und nach Präsenzgottesdiensten aus Hygienegründen geschlossen.)

Kurzerhand stellte ich die Osterkerze vor den Altar - das Licht der Auferstehung sollte uns als Zeichen der Hoffnung in dieser Zeit leuchten. Seit Ende April brennt tagsüber eine spezielle Kerze vor dem Altar, damit uns unsere neue Osterkerze noch bis Ostern 2021 in den Gottesdiensten leuchten kann.
Herzlichen Dank an Carmen Speer, die diese Zeichen der Hoffnung e so schön gestaltet hat.

3. Social Distancing oder Social Networking?

Social Distancing war das Schlagwort dieser Zeit - doch eigentlich war dieser Begriff nur teilweise zutreffend.
Gemeint war ja nur die körperliche Distanz. Doch soziale Beziehungen waren möglich.

Zum Glück waren wir als Gemeinde schon vor Corona in den sozialen Netzwerken aktiv:
WhatsApp, Facebook, Instagram. Telegram kam neu dazu.
Diese Aktivitäten wurden nun verstärkt. Und es war immer wieder erstaunlich, wie viel Nähe und Zusammenhalt gerade auch in der Zeit der räumlichen Trennung auf diese Weise erlebbar waren.

Johanneskirche im Internet - unsere Aktivitäten dort, werden wir sicher auch nach Corona weiter führen. (Lesen Sie dazu die Seiten 15-16)

Auf Facebook gründeten wir neben der Johanneskirchenseite eine Gruppe **Johanneskirche Meitingen - Hilfe in Corona-Krisenzeiten**
Schon kurze Zeit später hatten sich Menschen eingetragen, die Hilfe anbieten. Viel schwerer war es, auf diesem Weg Menschen zu finden, die sich helfen lassen wollen. Waren alle so gut versorgt, traut sich keiner um Hilfe zu bitten, oder taugt dieses Medium schlichtweg nicht um Hilfesuchende zu entdecken? Wir werden dieser Frage weiter nachgehen. Aber mitzuerleben, wie viele hilfsbereite und solidarische Menschen es unter uns gibt, war es auf jeden Fall wert.

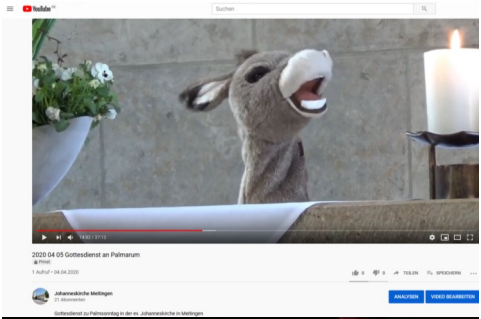
Neben den sozialen Netzwerken gab es außerdem noch das gute alte **Telefon.** Wir wiesen nicht nur auf unsere Telefonnummern für Seelsorgefälle hin, sondern machten auch aktiv sozusagen Hausbesuche per Telefon, z.B. bei Geburtstagen. Diese Anrufe waren oft sehr intensiv und wurden gerne angenommen (leider finden wir nicht immer alle Seniorengeburtstagskinder im Telefonbuch - wir freuen uns, wenn Sie sich in solchen Fällen bei uns melden, damit wir Ihnen persönlich gratulieren können).

4. Online-Gottesdienste

Beim nächsten Punkt waren wir uns in der ersten Woche noch unsicher: Wollen die Menschen neben allen Angeboten in Fernsehen, Radio und Internet wirklich auch noch „unprofessionell“ aufgenommene Gottesdienste aus unserer Kirche sehen?

Ja, sie wollten es! Schon am ersten Wochenende ohne Präsenzgottesdienst erreichte mich eine Anfrage eines Familienvaters nach Online-Gottesdiensten aus unserer Kirche. Die letzten Zweifel nahmen mir ein Minivideo mit der Osterkerze und Glockenläuten, das ich während des Abendgebetes live über WhatsApp verschickte. Die begeisterten Reaktionen auf dieses wackelige Video zeigten uns: einige Menschen hatten Sehnsucht nach Bildern, Worten und Tönen aus unserer Kirche.

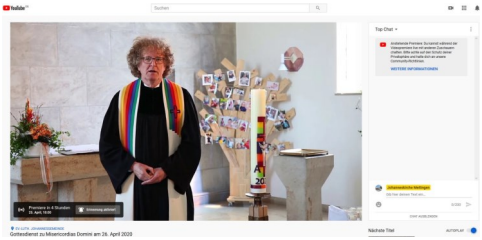
So gingen wir ab dem 26. März in einem eigens eingerichteten YouTube-Kanal online. Am Anfang filmten wir einfach mit zwei Standkameras in Echtzeit einen Gottesdienst ab - doch schon ab dem Palmsonntag wurde es aufwändiger.



Bei der Osternacht kamen dann mit dem Osterfeuer automatisch mehrere Drehorte hinzu. Die Klickzahlen und vor allem die Rückmeldungen, die uns per WhatsApp, SMS, Mail, Telefon etc. erreichten, waren und sind uns Freude und Ansporn zu gleich.

So werden wir mit den Onlinegottesdiensten vorerst weiter machen - im Wechsel mit den Präsenz-Gottesdiensten. Denn diese können unter Corona-Bedingungen die Sehnsucht nach Gemeinschaft in

Gebet und Gesang nur z.T. erfüllen. Und es erreichen uns auch immer mehr Rückmeldungen, die sich Online-Gottesdienste auch über die Coronazeit hinaus wünschen.



In jeder Krise liegt auch eine Chance. Vor einem Jahr haben wir im Gemeindebrief Visionen für unsere Gemeinde 2030 beschrieben, die wir in einem Workshop Anfang dieses Jahres weiter entwickelt haben. Nun ist unter diesen besonderen Bedingungen sehr schnell viel Neues in unserer Gemeinde und der Kirche entstanden. Was genau daraus entstehen wird, wird sich zeigen. Denn auch die Krise ist leider noch lange nicht vorbei.

Doch die reichen Erfahrungen dieser Zeit und der besondere Zusammenhalt, den wir gerade über die körperliche Distanz hinweg in unserer Gemeinde erlebt haben, zeigen uns: Auch das Kommende werden wir mit von Gott geschenkter Kraft, mit Liebe und Besonnenheit angehen und bewältigen.

Ihr Pfarrer Stefan Pickart

Corona - vom Verlust zu neuen Perspektiven

Vor der Anmeldung der Konfirmanden für das Jahr 2019/2020 suchte ich das Gespräch mit Pfarrerin Barth von unserer Gersthofer Heimatgemeinde, um eine Lösung für unseren ältesten Sohn Nevin zu finden, der als Asperger-Autist mit Einschränkungen im Sozialverhalten lebt und das als Blockunterricht konzipierte Konfi-Camp in Italien nicht hätte mitmachen können.

Sie hat mir empfohlen, in Meitingen anzuklopfen, ob er dort als Gastkind konfirmiert werden kann, weil der Unterricht anders konzipiert und für ihn eher zu bewältigen ist.

Ich habe die Johannesgemeinde in Meitingen gegoogelt, mir Bilder der Kirche angesehen und einen Gesprächstermin mit Pfarrer Pickart vereinbart.

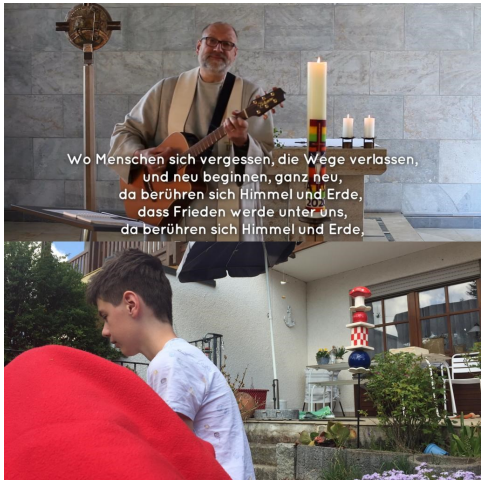
Mit ordentlicher Skepsis haben wir uns auf den Weg eingelassen, letztlich zählte nur, Nevin irgendwie zur Konfirmation zu kriegen, weil *mir* das für ihn so wichtig ist.

Wer mit einem katholischen Vater aufgewachsen und seit 20 Jahren

mit einem Katholiken verheiratet ist, hat genug katholische Kirchen von innen gesehen, um der Johanneskirche erst einmal nichts abzugewinnen an Charme und Atmosphäre. Minimalistischer Sichtbeton, die Grabesszene als zentraler Blickfang, modern.
Auf den ersten Blick nichts Warmes, Geborgenes oder wenigstens ehrfurchtgebietend Prunkvolles.

Na da kann mein Sohn ja auch in einer Turnhalle konfirmiert werden. Ich musste mich selbst ermahnen, dass es darauf gar nicht ankommt.
Der erste Gottesdienst mit Nevin zu Demonstrationszwecken öffnete mir dann einen anderen Blick: die Kirche hatte alles nicht, was ihn sonst an Kirchen abschreckt. Kein prunkvoller Schnickschnack, keine Reizüberflutung im Design oder der Ausstattung, kein Kitsch, keine Ölschinken in Garagentorgröße, nichts, was ablenkte. Er fand sie „cool“, und sah sich/seine Persönlichkeit da eher in der Konfirmation, als in einer traditionellen Kirche. Er konnte besser zuhören, weil sein Auge von nichts abgelenkt wurde. Da es um ihn geht - meinetwegen. Dann schauen wir uns eben noch das Personal an.
Auch da musste der erste Eindruck später revidiert werden. „Pfarrer Pickart mit Kuhfellclogs und Woodstocklocken ist voll auf meiner Hippie-Linie, aber kann der auch Pfarrer“? Und Diakon Frembs, bebrillt, Haarkranz, groß und stattlich. Ja, der geht vom Äußeren jedenfalls für einen spießigen Pfarrer durch. Das congeniale Duo kann Pfarrer, und zwar jeder von beiden und ganz anders als erwartet. Pfarrer Pickart ist im Gottesdienst ruhig, seriös, getragen, reflektiert, besonnen, im Gespräch zugewandt und offen - kurz, alles, was ich mir in meiner Lebensphase so von einem Pfarrer wünschen würde. Und Diakon Frembs ist eine Wundertüte: kann schmissig Gitarre spielen, und richtig gut singen, hat Pfeffer und ein lockeres und einnehmendes Wesen, trifft die Sprache der Jugend und kann an ihre Interessen anknüpfen. Er nimmt einen mit. Das Gegenteil vom eingeschätzten Spießer. Ich wurde lang-

sam versöhnlicher mit dem Gedanken der Gastkindkonfirmation.
Es sollte ja keine Notlösung werden, sondern dem Anlass entsprechend eindrücklich, festlich und schön.
Nevin hat seine Konfi-Termine absolviert, wir haben öfter mal die Gottesdienste in Meitingen besucht, aber auch in Gersthofen den einen oder anderen, weil wir ja schließlich (wie Gastarbeiter in der Rente) nach absolvierter Konfirmation wieder in die Heimat zurückkehren wollten.
Und dann kam Corona und die Konfirmation platzte. Das hätte Anlass sein können, in den Schoß der Gersthofer Heimatgemeinde zurückzukehren, da sind wir schließlich zuhause. Gerade in der Krise. Aber es kam anders.
Die Johannesgemeinde ging online: der Pfarrer gab einen WhatsApp-kontakt heraus, über den man tatsächlich mit ihm kommunizieren kann, man zeichnete einen Gottesdienst in der Johanneskirche vor leeren Bänken auf und stellte ihn über YouTube online, eröffnete einen YouTube-Kanal, um verschiedene Andachten und Gottesdienste unter einer Adresse zu sammeln und geordnet bereitzustellen.
Der Osternachtgottesdienst war bereits so professionell gestaltet, gefilmt und geschnitten, dass der medienaffine Teenager sich zu einem mehrsilbigen Kommentar herausgefordert sah, wo sich die Kommunikation sonst auf Zweiwortsätze beschränkt: „Wow, hätt' ich denen gar nicht zugetraut, dass die das hinkriegen. Is' echt voll gut geworden - besser als Gottesdienst im real life." Und wir fühlten uns im heimischen Wohnzimmer doch irgendwie an Ostern sowas wie „mit der Gemeinde und unseren Pfarrern verbunden", es gab trotz Corona gefühlt eine gemeinsame Osterfeier, der Gottesdienst, das zentrale Element an Ostern, hat trotzdem stattgefunden. Die Osterkerze hat auch virtuell erstaunlich viel Licht und Wärme rübergebracht - aus „unserer" Kirche. Nicht irgendein Fernsehgottesdienst, nicht mal die



Papstmesse kann einem das „Zuhausegefühl“ geben, wie die eigene Sichtbetonkirche, die eigenen Pfarrer.
Und da wurde uns klar, wir sind hier nicht mehr nur zu Gast, zu Besuch, bis Nevin irgendwann mal konfirmiert wird und das Kapitel abgeschlossen ist.
Nein, wir sind da - ohne es zu wollen, ohne es zu planen, ohne Werbeversprechen oder Lockangebote - einfach heimisch geworden.
Daher haben wir uns konsequent zur Umgemeindung entschlossen und uns nach 20, 14 und 10 Jahren von der Ev. Gemeinde Gersthofen verabschiedet.
Was Corona nicht alles bewegt - erstaunlich viel Positives, wenn man genau hinsieht.

Patricia Trombi
(mit Nevin und Gillis)

Neues zur Konfirmation

Das Verbot von Versammlungen hat im März besonders auch unsere Konfirmand*innen des **Jahrgangs 2020** getroffen. Die Konfirmation musste komplett ausfallen.
Wir haben zwar mit dem Wochenende 26. und 27. September 2020 sehr schnell einen Ersatztermin mitgeteilt, konnten aber mit den Eltern und Konfirmanden erst Anfang Juni über Videokonferenz beraten, wie wir mit der Konfirmation nun tatsächlich verfahren.
Schon heute ist klar, dass eine Konfirmation im September nur unter den schon genannten Auflagen durchgeführt werden kann. Auch die private Feier ist von den Auflagen betroffen.
Nach eingehender Beratung haben sich acht Konfirmand*innen dafür entschieden, die Konfirmation im September zu halten.
Alle anderen möchten gern bis nächstes Jahr warten, in der Hoffnung, dass dann ohne Einschränkung gefeiert werden kann.
So werden wir jeweils vier Jugendliche am 26. und am 27. September konfirmieren. Alle anderen werden voraussichtlich am Palmsonntag 2021 konfirmiert.
Für den **Jahrgang 2021**, dessen Vorbereitung eigentlich im Mai 2020 hätte beginnen sollen, hat der Kirchenvorstand bereits beschlossen, dass die Konfirmation im Mai 2021 stattfindet. Der Konfiunterricht wird im September beginnen. Je nach Auflagen in kleinen Gruppen vor Ort oder zunächst per Videochat.

Diakon Dieter Frembs

Juli 2020

So 12.07.	09:30 Uhr	Gottesdienst	
Do 16.07.	15:00 Uhr	Gottesdienst St. Martha-Heim, Meitingen	
So 19.07.		Onlinegottesdienst	verfügbar ab Samstag, 18.07., 18:00 Uhr
So 26.07.	09:30 Uhr	Gottesdienst mit Reisesegen	

August 2020

So 02.08.		Onlinegottesdienst	verfügbar ab Samstag, 01.08., 18:00 Uhr
So 09.08.	18:00 Uhr	Abendgottesdienst	
So 16.08.		Onlinegottesdienst	verfügbar ab Samstag, 15.08., 18:00 Uhr
Do 20.08.	15:00 Uhr	Gottesdienst St. Martha-Heim, Meitingen	
So 23.08.	09:30 Uhr	Gottesdienst	
So 30.08.	09:30 Uhr	Gottesdienst	

Vorschau September 2020

So 06.09.		Onlinegottesdienst	verfügbar ab Samstag, 05.09., 18:00 Uhr
So 13.09.	18:00 Uhr	Abendgottesdienst	
Do 17.09.	15:00 Uhr	Gottesdienst St. Martha-Heim, Meitingen	
Sa 19.09.	15:00 Uhr	Beichtgottesdienst für Konfirmanden	

Vorschau September & Oktober 2020

So 20.09.	09:30 Uhr	Gottesdienst	
Sa 26.09.	10:00 Uhr	1. Konfirmation	
So 27.09.	10:00 Uhr	2. Konfirmation	
So 27.09.		Onlinegottesdienst	verfügbar ab Samstag, 26.09., 18:00 Uhr
So 03.10. Erntedank	09:30 Uhr	Familiengottesdienst	

Gottesdienste in Coronazeiten

Unser Kirchenvorstand hat in seiner Sitzung im Juni beschlossen, dass unsere **Präsenzgottesdienste** wegen der auflagenbedingten Unannehmlichkeiten für unsere Gottesdienstbesucher **vierzehntägig** im Wechsel mit Onlinegottesdiensten stattfinden.

Die Onlinegottesdienste finden Sie jeweils ab Samstagabend in unserem **YouTube-Kanal** **www.youtube.com/c/JohanneskircheMeitingen**

Für die **Präsenzgottesdienste** gelten folgende Auflagen:

- Damit passend zwischen den Besuchern Abstand gehalten werden kann (in der Kirche mind. 1,5 m), sind die in der Kirche belegbaren **Plätze gekennzeichnet**.
- Wir haben einen **Begrüßungsdienst** eingerichtet, der den Gemeindegliedern hilft, die verwendbaren Plätze zu finden. Familienmitglieder aus einem Haushalt dürfen selbstverständlich zusammensitzen.
- Beim Kommen und Gehen ist das **Maskentragen** zwingend, während des gesamten Gottesdienstes wird es lediglich empfohlen.

- Da die Ansteckungsgefahr durch Gesang erhöht ist, wird auf **Gemeindegesang** in geschlossenen Räumen weitestgehend **verzichtet**.
- Beim Gottesdienst müssen **Fenster und Türen geöffnet** sein.
- Bis auf Weiteres wird **kein Abendmahl** gefeiert.
- Die Kirche ist durch **Haupteingang** und Foyer zu **betreten** und durch die **Nordtür** zu **verlassen.**
- An Ein- und Ausgang sind **Desinfektionsmittelständer** aufgestellt.
  Wir bitten diese zu benutzen.
- Da unsere Plätze in der Johanneskirche begrenzt sind, ist für den Gottesdienstbesuch eine **telefonische Anmeldung** sinnvoll. In der Woche vor dem jeweiligen Gottesdienst bitte im Pfarramt telefonisch anmelden: **08271-2025** Mo., Mi. oder Fr.: 09:00 - 12:00 Uhr
  Vergebene Plätze bitte bei Verhinderung wieder abmelden.
  So kann der Platz neu vergeben werden.
- Wir versuchen in der Sommerzeit möglichst viele **Gottesdienste im Freien** zu feiern. Dies können wir wegen der Abhängigkeit vom Wetter allerdings nur kurzfristig entscheiden.
- Der **Kirchen-Rufbus** kann bis auf Weiteres leider nicht angeboten werden.

Bitte haben Sie für all dies Verständnis.
Wir alle brauchen in dieser Zeit Geduld, aber wir leben als Christinnen und Christen auch von der Hoffnung, dass uns nichts - auch nicht Corona - trennen kann, von der Liebe unseres Herrn.

Monatsspruch Juli 2020 — 1. Könige 19,7

Und der Engel des HERRN rührte Elia an und sprach:
Steh auf und iss! Denn du hast einen weiten Weg vor dir.

Durch die Coronakrise wurde nochmal besonders deutlich, wie wichtig Möglichkeiten sind, Sie, unsere Gemeindeglieder - neben dem Gemeindebrief - auch kurzfristig und zeitnah informieren zu können. So haben wir vor allem unsere **Auftritte im Internet** bzw. den **sozialen Netzwerken** in dieser Zeit nochmal ausgebaut.
Hier können Sie sich über den Kanal, der Ihnen am nächsten liegt, über Aktuelles aus unserer Gemeinde informieren, finden Online-Angebote und können auch mit uns und anderen aus der Gemeinde Kontakt halten.

Unsere **Homepage** finden Sie unter **www.johanneskirche-meitingen.de**
Auf der Startseite und den Menüpunkt Johanneskirche in der Coronakrise versuchen wir, Sie dort immer aktuell auf dem Laufenden zu halten.

Tagesaktuell informieren wir Sie auch über unseren **Facebook-Auftritt:**
www.facebook.com/JohanneskircheMeitingen
Dieser ist auch ohne eigenen Account aufrufbar.

Auf unserer Homepage können Sie sich unter dem Menüpunkt **Newsletter** (links im Navigationsmenü) direkt zu unseren **Infomails** anmelden, und werden zu den Themen, die Sie bei der Registrierung angegeben haben, per Mail auf dem Laufenden gehalten. Falls die Anmeldung nicht klappt, schicken Sie eine E-Mail an **stefan.pickart@elkb.de**

Falls Sie lieber auf Ihrem **Smartphone** per **WhatsApp** oder **Telegram** informiert werden wollen, schicken Sie uns einfache eine **WhatsApp-Nachricht** an **08271-8147580** oder abonnieren Sie unseren **Telegram-Kanal:**
https://t.me/s/johanneskirche
Achtung: Die sogenannten WhatsApp-Broadcast-Nachrichten kommen nur bei Ihnen an, wenn Sie die obige Nummer in ihr Adressbuch aufnehmen.

Last but not least haben wir durch die Corona-Krise seit März einen eigenen YouTube-Kanal:
https://www.youtube.com/c/JohanneskircheMeitingen

Dort finden Sie vor allem unsere **Online-Gottesdienste**, die wir zumindest noch bis September zweimal im Monat online stellen wollen. Daneben finden Sie auch eigene **Playlists** mit kleinen Filmchen für Kinder oder musikalischen Schmankerln. Unter **Kanäle** können Sie dort weitere interessante **Youtube-Auftritte,** wie z.B**.** **bayernevangelisch** entdecken.
Denn natürlich sind wir nicht die einzigen, die im Internet aktiv sind.
Auf der Dekanatshomepage **https://www.augsburg-evangelisch.de** finden Sie z.B. unter Gottesdienste und Termine viele weitere Online und Offline-Angebote.
Denn wenn wir auch wohl noch einige Zeit auf körperlichen Abstand achten müssen, möchten wir nicht nur im Internet, sondern vor allem im Herzen als Christen und Christinnen eng verbunden bleiben.

Ihr Pfarrer Stefan Pickart

Liebe Gemeindeglieder,
Corona hat unser aller Leben ja vielfältig durcheinander geworfen, nicht zuletzt für Viele auch im finanziellen Bereich**.** Erste besonders Betroffene haben sich auch an unsere Gemeinde gewandt. Wir prüfen gerade, wen wir mit wie viel Mitteln ganz konkret unterstützen können. Zum Glück bekamen und bekommen wir ja immer wieder mal Spendengelder für **Unterstützung Bedürftiger**.
Auch die **Partnergemeinden des Dekanats** in Tansania haben sich mit einem Hilferuf an unsere Gemeinden gewandt, denn dort bedeutet selbst die Beschaffung von Wassertanks, Seifen, Desinfektionsmitteln und Masken schon eine enorme Herausforderung für die Gemeinden.
Wir möchten die Bedürftigen hier und in Tansania gerne unterstützen. Welche Auswirkungen die Corona-Krise aber ganz konkret auf die **Finanzen unserer eigenen Gemeinde** hat, ist momentan nur schwer abzusehen. Einerseits sparten wir durch entfallene Veranstaltungen und Gottesdienste Unterhaltskosten ein. Auf der andere Seiten mussten mit den Gottesdiensten zwischen 21. März und 3. Mai 2020 alle Kollekten und Klingelbeutel entfallen - und die Einlagen werden durch den aktuellen Zwei-Wochen-Rhythmus und die eingeschränkten Teilnehmerzahlen weiterhin deutlich niedriger sein.

Zudem bekommen wir derzeit keine Raumnutzungsgebühren - unser Personal beschäftigen wir jedoch ohne Gehaltskürzungen weiter. Außerdem erforderte die Situation auch einige neue Ausgaben: Hard- und Software für Online-Gottesdienste, Lizenzen für Videokonferenzen und schließlich einiges Material, um die Hygiene und Schutzauflagen zu erfüllen.

Und natürlich ist zu erwarten, dass die nächsten Zuwendungen aus Kirchgeld und Kirchensteuer deutlich sinken werden.

Es gab Menschen, die dies gesehen und uns in den vergangenen Wochen unterstützt haben:

Vielen Dank an Alle, die uns über die Kollekten-Büchse in der geöffneten Kirche oder auch per Umschlag direkt **gespendet haben**. Besonders schön war auch das Beispiel einer Frau, die Masken für Verwandte und Bekannte nähte. Diese spendeten dafür - die Näherin wiederum spendete das Geld an uns.

Dank auch an die **Firma Haumann G. GmbH** sowie das **Quartiersbüro** für die **Stoffmasken**.

Normalerweise legen wir dem Sommergemeindebrief einen Überweisungsträger mit der Bitte um die sogenannte „Besondere Gabe“ bei.

In einer Zeit, in der viele z.T. existenzbedrohende finanzielle Verluste hinnehmen müssen, wollten wir das nicht tun. Falls Sie aber zu den Glücklichen gehören, die auch in der aktuellen Lage Geld übrig haben und andere unterstützen wollen - seien es Bedürftige hier oder in Tansania - oder sei es die Arbeit unserer Kirchengemeinde vor Ort, freuen wir uns über eine Spende auf unser Spendenkonto:

IBAN: DE 21 7205 0101 0190 2008 99
BIC: BYLADEM1AUG

Als Spendenziel geben Sie dann bitte „Unterstützung Bedürftiger“, „Partnergemeinden Tansania“ oder „Gemeindearbeit“ an.

Allen Spendenden sage ich hier schon im Namen der Johannesgemeinde ganz herzlichen Dank!

Kommen Sie gut und behütet durch diese Zeit!

Ihr Pfarrer Stefan Pickart

Was ist aktuell mit Taufen, Trauungen und Bestattungen?
In der Zeit des Shutdowns mussten natürlich auch alle Taufen und Trauungen abgesagt werden. Nur Erd-Bestattungen waren im engsten Familienkreis möglich. Da seit Mitte Mai wieder Präsenzgottesdienste möglich sind, können solche kirchlichen Feiern grundsätzlich wieder stattfinden - aber natürlich gelten (zumindest bei Drucklegung des Heftes) auch hier die ab Seite 13 abgedruckten aktuellen Auflagen für Gottesdienste.

Bei Gottesdiensten im Freien sind aktuell generell bis zu 100 Personen möglich und es kann immerhin am Platz die Maske abgenommen und auch gesungen werden – aber Veranstaltungen im Freien sind natürlich sehr witterungsabhängig und sorgen durch notwendige Aufbauten und Klärung der möglichen Musikbegleitung für andere Herausforderungen.

Sollte bei Ihnen eine Taufe oder Trauung anstehen, melden Sie sich bitte im Pfarramt (**Kontaktdaten** auf **Seite 24**), damit wir mit Ihnen zusammen klären, wann, wo und wie wir Ihr Ereignis am besten und würdevollsten gestalten können.

In Trauerfällen können Sie sich auch direkt an die Notrufnummer wenden:
08271-8147583

Ihr Pfarrer Stefan Pickart

Liebe Jubilarinnen und Jubilare,

Wann die nächste Senioren-Geburtstagsfeier stattfindet,
können wir Ihnen aus aktuellem Anlass nicht mitteilen.
Wir versuchen, Sie an Ihrem Geburtstag telefonisch zu erreichen.
Falls uns dies nicht gelingt, dürfen Sie uns gerne anrufen.

Pfarrer Stefan Pickart, Diakon Dieter Frembs

Taufen

Olivia Manuela Sandtner, Baar
Simone Englisch, Herbertshofen
Lisa Schäfer, Meitingen
Isabella Strohmeyer, Thierhaupten

Lasst die Kinder zu mir kommen!
Währt ihnen nicht, denn solchen gehört das Reich Gottes.
Markus 10,14

Bestattungen

Theresia Heinzlmeir, Königsbrunn
Sebastian Gebauer, Meitingen
Georg Degendorfer, Meitingen
Monika Gielnik, Todtenweis
Helene Büchele, Meitingen
Gertrud Wonner, Biberbach
Herbert Gerks, Meitingen
Rosina Krauss, Langweid
Alfred Filp, Meitingen
Alois Grandl, Meitingen
Moritz Staude, Nordendorf
Elena-Mihaela Simion-Scheindt, Aindling

20 | Aufblühende Hoffnung in und um uns

Handyaufnahmen aus der Umgebung mit Zuversicht weitergegeben von Freunden

J wie Jesus

"Ist Jesus als Kind gerne in die Kirche gegangen?", fragt Flo. Das Krokodil legt den Kopf schief. Das macht es nur, wenn eine Frage schwierig ist. "Als Jesus lebte, gab es noch gar keine Kirchen. Die Kirchen haben erst die Kinder seiner Freunde gebaut", antwortet Richard. "Jesus ist als Jude in Israel aufgewachsen. Als zwölfjähriger Junge ist er in den Tempel gegangen. Das ist auch so eine Art Kirche. Er hat den Lehrern dort Löcher in den Bauch gefragt. Er wollte alles über Gott wissen. Dort hat er viele Geschichten gehört. Als er älter war, hat er sie weitererzählt."

"Würde es ihm denn hier gefallen?", bohrt Flo weiter. "Wenn viele Kinder und ein nettes Krokodil in der Kirche sind, fühlt er sich hier bestimmt zu Hause", sagt Richard.

Aus: Petra Bahr:
Das Krokodil unterm Kirchturm
Was passiert in der Kirche?
A...Z edition chrismon

Monatsspruch August 2020 Psalm 139,14

Ich danke dir, dass ich wunderbar gemacht bin;
wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine Seele.

Eine „dynamische Situation“, das war das Schlagwort im März 2020 als wir bis zum Shutdown ständig neue Empfehlungen, Auflagen und Verordnungen bekamen. Damals waren selbst Mails manchmal kurz nach dem Versenden schon wieder veraltet. Nun geht´s mit den Lockerungen langsam wieder in die andere Richtung. Aber doch zu schnell für einen Gemeindebrief, bei dem meist mehrere Wochen zwischen dem Schreiben eines Artikel und ihrer Lektüre desselben liegen.

Vor zwei Tagen (am 16. Juni) hatten wir Schlussredaktion. Kurz drauf erfuhren wir, dass Chorproben nun eingeschränkt wieder möglich sind, dass wir bei Gottesdiensten auch Indoor nur noch 1,5 Meter Abstand halten müssen (wodurch wir einige Leute mehr unterbringen) - auch Versammlungen etc. sind teilweise wieder möglich. Im Moment sind wir dabei, ein Hygieneschutzkonzept für unser Gemeindehaus zu erarbeiten, das diesen neuen Auflagen und Möglichkeiten gerecht wird.
Was das genau für die auf Seite 23 abgedruckten Gruppen und Kreise in unserem Haus bedeutet, konnte bis zur Drucklegung des Gemeindebriefes nicht geklärt werden.

Wir bitten Sie daher, neben Tagespresse und Aushang, vor allem die auf Seite 15 beschriebenen Informationsmöglichkeiten im Internet zu beachten, damit Sie zeitnah erfahren, wann, was wieder bei uns stattfinden kann.

Ihr Pfarrer Stefan Pickart

Alle bedauern es sehr, dass die regelmäßigen Angebote und Gruppen im Gemeindehaus weiterhin pausieren müssen.

Die jeweiligen Ansprechpartner*innen grüßen Sie herzlichst und hoffen ebenso auf einen baldigen Neustart unter sicheren Rahmenbedingungen!

Gerne dürfen Sie nachfragen, ob schon Neues bekannt ist!

Krabbelgruppe
Anmeldung und Infos bei Frau Heike Rabas, ☎ 0151-57347845

Frauentreff
Kontakt: Helga Trauner, ☎ 08271-6420

Frauenkreis
Kontakt: Heidemarie Strehle, ☎ 08271-814259

SeniorenClub
Kontakt: Petra Schneewind, Andrea Henkelmann, ☎ 08271-8513

Johannes-Chor
Chorleiterin: Andrea Henkelmann, ☎ 08271-8513
www.johannes-chor-meitingen.de & E-mail: henkelmaenner@gmx.de

Radl-Treff für Jung und Alt
Kontakt: Dieter Höck, ☎ 08273-1579

Senioren-Ausflugs-Treff
Kontakt: Dieter Höck, ☎ 08273-1579

Meditatives Tanzen
Kontakt: Toni Potoczki, ☎ 0176-52744074 & info@tanzen-und-sein.de

Selbsthilfegruppe nach Krebs Meitingen 1
Kontakt: Gudrun Krumschmidt, ☎ 08273-2793

Krebsselbsthilfegruppe Kreativ Meitingen 2
Kontakt: Anneliese Kraus, ☎ 08271-5555 und
Ruth Hartmann, ☎ 08271-2150

Gesprächskreis nach Krebs für Betroffene und Angehörige
Kontakt: Werner Kraus, ☎ 08271-5555

AA-Selbsthilfegruppe (Anonyme Alkoholiker)
Kontaktstelle: Augsburg, Hirblinger Str. 28, ☎ 0821-19295

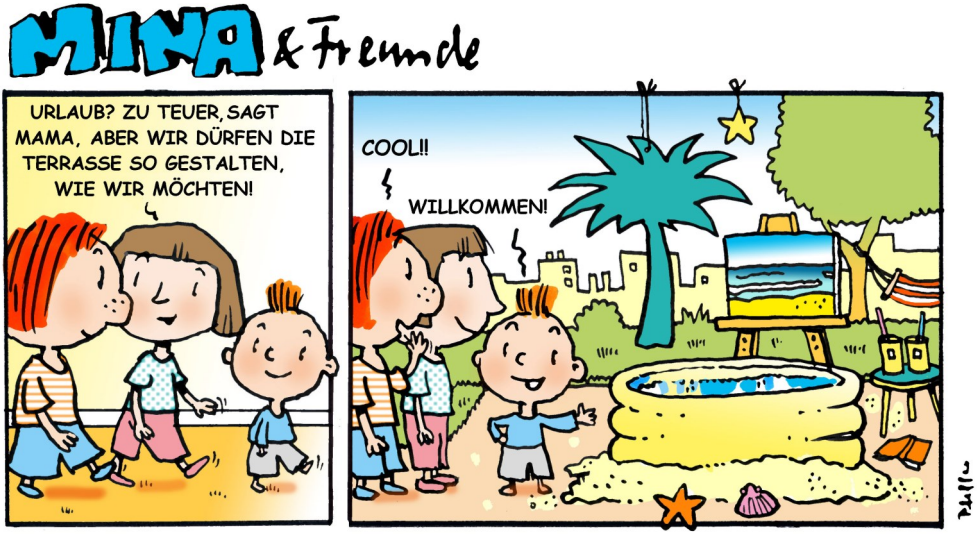
Selbsthilfegruppe „Funkstille“
für Eltern, deren Kinder den Kontakt abgebrochen haben.
Kontakt: ☎ 0151-40115141

Evang.-Luth. Pfarramt
St.-Johannes-Str. 6
86405 Meitingen
Telefon: 08271-2025
Fax: 08271-2301
E-Mail: pfarramt.meitingen@elkb.de

Pfarrstelle:
Pfarrer Stefan Pickart
Telefon Büro: 08271-8147580
Notrufnummer: 08271-8147583
E-Mail: stefan.pickart@elkb.de

Sekretärin: Simone Erdhofer
Bürostunden:
Mo. u. Fr.: 10:00 - 12:00 Uhr
Mittwoch: 11:00 - 13:00 Uhr
Spendenkonto:
IBAN: DE21 7205 0101 0190 2008 99
BIC: BYLADEM1AUG

Diakonenstelle:
Dieter Frembs
Telefon: 08271-8147581
E-Mail: dieter.frembs@elkb.de



Herausgeber:
Evang.-Luth. Johannesgemeinde
St.-Johannes-Str. 6
86405 Meitingen
www.meitingen-evangelisch.de

Vorsitzender des KV:
Ulf-Oskar Homann
Telefon: 08271-3936

Redaktion:
Pfarrer Stefan Pickart, Dieter Frembs, Carmen Speer, Wolfgang Brodkorb
E-Mail: carmen.speer@elkb.de
Layout: Carmen Speer, Toni Potoczki
Grafiken: gemeindebrief.de, eigene
Druck: wortimbild.de
Auflage: 2.300
Ausgabe: 2020_3 Nr. 133